

29. 9. 1914.

Eine offizielle Allerseelenblume des Kriegshilfsbureaus des Ministeriums des Innern.

Die Liebesgaben an Kränzen und Blumen, die wir unseren Toten in diesen Tagen pietätvollen Gedankens zu widmen gewohnt sind, sollen ihnen nicht vorenthalten werden, aber es entspricht unserem patriotischen Empfinden, diese Gaben derart zu gestalten, daß sie gleichzeitig einem aktuellen wohlthätigen Zwecke dienen. Die Anregung, aus Anlaß von Allerseelen den Kriegsfürsorgezwecken lediglich Geld zuzuführen, widerspricht der Pietät gegen die teuren Toten; sie würde, aber auch, streng durchgeführt, den wirtschaftlichen Ruin eines ganzen Gewerbestandes nach sich ziehen, dessen Hauptgeschäft von Allerseelen beeinflusst wird.

Aus dieser Erwägung heraus hat das Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern sich veranlaßt gesehen, mit der Genossenschaft der Kunstblumen-erzeuger und der Blumenhändler in Wien eine Vereinbarung zu treffen, nach welcher die erstgenannte Genossenschaft dem Kriegshilfsbureau eine Kunstblume für Allerseelen liefert. Diese Blume ist gesetzlich geschützt und ihre Nachahmung strafbar. Sie gleicht einer voll aufgeblühten weißen oder gelben Rose, deren Kelchblätter in roter oder schwarzer Farbe das Zeichen des Roten Kreuzes aufweisen. Durch dieses Zeichen vermag jeder Käufer die offizielle Allerseelenblume sofort zu erkennen und von ihm etwa angebrachten anderweitigen Erzeugnissen zu unterscheiden. Der Verschleiß erfolgt durch das Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern ausschließlich an gewerbsmäßige Blumenhändler in Kartons zu 50 weißen und 50 gelben Blumen. Das Publikum wird ersucht, bei den Blumenhändlern seine diesbezügliche Bestellung so rasch als möglich zu machen, damit die Erzeugung der Blume nach Maßgabe der Bestellungen geregelt werden kann. Der Preis der Blume bei den Blumenhändlern beträgt 20 Heller und eignet sich die Blume vorzüglich zu ganzen Kränzen oder zur Mitverwertung bei den sonst üblichen Gewinden. Der Reinertrag fließt den drei vereinigten offiziellen Kriegsfürsorgezwecken zu; durch die Hinausgabe dieser Blume wird auch einer großen Zahl Arbeitsloser Verdienst zugeführt.